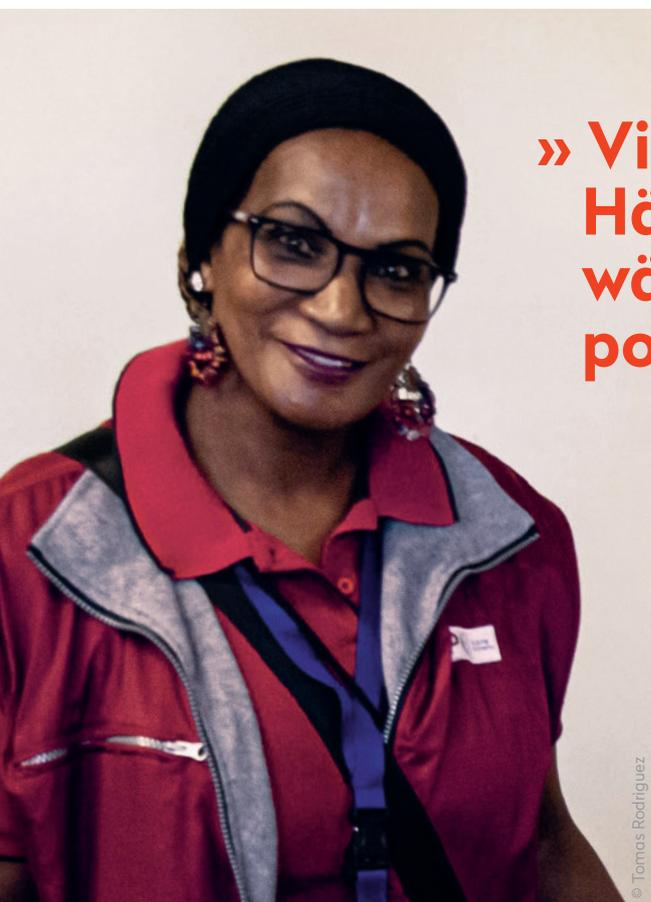


Stiftung konkret

AUSGABE
01/2024

Deutsche
AIDS-
Stiftung



Sonia von HOPE Cape Town

» Vielen Dank, Sonia.
Hätte ich vorher mehr gewusst,
wäre mein Kind vielleicht nie
positiv geworden. «

Faida

Mutter im Tygerberg-Hospital, Kapstadt

Seit die HOPE-Patienten-
betreuerin Sonia sie über HIV
informiert hat, ist Faida froh.
Jetzt weiß sie, wie man sich
schützen kann – und, dass es
lebensrettende Medikamente
für sie selbst und ihr Baby
gibt. Sonia und ihre Kollegin-
nen und Kollegen von HOPE
Cape Town arbeiten

und Männer aus den Armenvierteln.
Sie sprechen die Township-Sprache und
genießen Vertrauen. Sie bringen auch
Windeln, Spielzeug, Kleidung, machen
Mut. Sie greifen da ein, wo andere sich im
überforderten Gesundheitssystem keine
Zeit nehmen können. **Die Deutsche
AIDS-Stiftung fördert die Arbeit von
HOPE Cape Town.**

in den Kinder-Stationen
des zentralen Tygerberg
Krankenhaus und in den
Townships von Kapstadt.

**Wie Faida sind viele
Patientinnen uninformiert.**

Jeden Tag klären Sonia und ihre
Kolleginnen und Kollegen über HIV auf.
In Sonias Team sind ausgebildete Frauen

Mit
65 Euro
rettet Sonia
einen Tag lang
Leben

„Ich danke Ihnen für Ihre Fürsorge
und Ihre Zeit, mit der Sie das
Leben meines Kindes gerettet
haben.“ Nachrichten wie diese
erhält Sonia oft. Die meisten
Familien leben in den Townships
in extremer Armut und sind auf sich
allein gestellt. Sie sind dankbar, dass sich
HOPE-Mitarbeiterinnen wie Sonia um sie
kümmern. ▶



ONLINE SPENDEN

aids.st/donate

Unser Thema: Frauen mit HIV

Der 8. März ist der Weltfrauentag. Er kommt aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, im Kampf um Gleichberechtigung und Wahlrecht für Frauen. Noch heute ist der 8. März ein wichtiger Themen-Tag weltweit. Auch für HIV-positive Frauen und Organisationen wie die Deutsche AIDS-Stiftung. Denn neue Zahlen des Robert-Koch-Instituts zeigen: HIV-Infektionen bei Frauen steigen.

HIV FRÜH ERKENNEN

Auch medizinisches Personal denkt bei Frauen mit Symptomen oftmals zu spät an HIV. Das kann fatal enden. Bleibt die Infektion zu lange unentdeckt, wirken die Medikamente nicht optimal, schlimmstenfalls ist bereits Aids ausgebrochen. Die Deutsche AIDS-Stiftung unterstützt deshalb – unter anderem mit dem Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. – Projekte, in denen medizinisches Personal über HIV informiert wird.

BEGEGNUNG FÖRDERN

Mut und Kraft gibt vielen HIV-positiven Frauen der Kontakt mit Frauen, die auch HIV-positiv sind. Die Deutsche AIDS-Stiftung fördert Treffen für Menschen mit HIV, denn für Beratungsstellen wird es immer schwieriger, die wichtigen Angebote aufrechtzuerhalten.

Zum Beispiel das Frauencafé in Augsburg. Hier treffen sich einmal in der Woche HIV-positive und aidskranke Frauen. Es kommen 25-Jährige, aber auch Seniorinnen, Frauen mit Fluchterfahrung und Frauen, die von Ärztinnen

auf das Angebot aufmerksam gemacht wurden. **Es ist ein Ort, an dem sich viele Frauen – anders als in ihrem Alltag – in einem geschützten Rahmen offen austauschen können.**

Eine andere Anlaufstelle ist das Familien- und Frauenzentrum in Köln. Die HIV-positiven Frauen kommen mit vielen Themen: Fragen zum Job, Dinge, die mit Ämtern zu klären sind, die Familie. Die Beraterinnen Birgit Körbel und Doris Kamphausen bieten psychosoziale Beratung an und vermitteln bei Bedarf und Interesse in „Betreutes Wohnen“. **Seit über 20 Jahren begleiten sie Frauen mit HIV.** Es gebe regelmäßig Frauentreffen – und Online-Treffen, die von jüngeren Frauen sehr gut angenommen würden. Gruppen-

» **HIV-positive Frauen kennen oft keine anderen Frauen mit HIV. Organisierte Treffen sind für sie eine große Hilfe.** «

Ein
Frauentreffen möglich machen.
Mit
30 Euro

Begegnungen, genauso wie Freizeitangebote und Beratungen helfen, dass sich Frauen mit HIV nicht zurückziehen, erzählten uns die Beraterinnen. Finanzielle Notlagen nähmen seit einigen Jahren dramatisch zu. Nicht selten suchten Frauen mit einer fortgeschrittenen Infektion ihre Unterstützung. Das Frauen- und Familienzentrum der Aidshilfe Köln bietet deshalb auch Gespräche zu medizinischen Aspekten an. ▲

Zwei starke Frauen

Rita Süssmuth

► steht bis heute für eine menschenwürdige Aids-Politik in Deutschland, für Prävention durch Aufklärung und eigenverantwortliches Handeln. Ihr Leitspruch: „Wir bekämpfen die Krankheit, nicht die Betroffenen“. Rita Süssmuth ist Ehrenvorsitzende unserer Stiftung.

Lady Di

► die Princess of Wales schüttelte 1987 bei der Eröffnung einer Aids-Spezialambulanz Patienten die Hand – ohne Handschuhe. Das Bild ging um die Welt. Lady Di gilt viele Jahre nach ihrem tragischen Tod immer noch als Vorbild für Menschlichkeit und Respekt vor aidskranken Menschen.

Dr. Carolyne Schwarze-Zander

Fachbeirat Deutsche AIDS-Stiftung



Ein Darlehen mit großer Wirkung

Frau K. ist Biologin. Sie arbeitet bei einem forschenden Pharmaunternehmen. Dass Frau K. ihr Studium beenden konnte, verdankt sie unter anderem einem Darlehen der Deutschen AIDS-Stiftung.

Im Jahr 2020 kam die junge Frau nach Deutschland, um hier ihren Master in Biologie zu machen. Aus Nigeria hatte sie eine qualifizierenden Vor-Abschluss mitgebracht. Dass sie HIV-positiv ist und was das bedeuten würde, ahnte sie nicht. Bei einem Hausarztbesuch erfuhr sie von ihrer Infektion mit dem HI-Virus. Ein Schock für Frau K., denn ihre Verwandten in Nigeria dürfen davon nichts wissen. In ihrer Heimat ist HIV ein Thema, über das man nicht spricht. Mit Erspar-



nissen, einem Minijob und Unterstützung ihres Vaters konnte Frau K. ihre Miete, Krankenversicherung und Lebensunterhalt bezahlen. Dann wurde ihr Vater krank und sie selbst wegen HIV vorübergehend arbeitsunfähig. Alles drohte zusammenzuberechnen. **Als ihre Ersparnisse aufgebraucht waren und ihr Minijob nicht**

für Miete und Krankenversicherung reichte, sprangen der Notfonds einer Aids-Beratungsstelle und die Deutsche AIDS-Stiftung ein. Frau K. schloss ihr Biologie-Studium ab, fand rasch einen Job und bezahlt nun das Darlehen der Deutschen AIDS-Stiftung zurück. **Wir freuen uns sehr, dass wir ihr helfen konnten!** ▲

Die Welt besser machen

– das war schon 1987 eines der Ziele, mit dem die Deutsche AIDS-Stiftung gegründet wurde. Heute, nach 37 Jahren, wirken daran viele engagierte Bürgerinnen und Bürger mit. Ihnen ist es wichtig, durch ihre Unterstützung der Deutschen AIDS-Stiftung ein Zeichen zu setzen: für Solidarität mit HIV-positiven Menschen, für Aufklärung und Hilfe.

Der Deutschen AIDS-Stiftung kann man auf vielerlei Weise verbunden sein. Am häufigsten erhalten wir Spenden. Manche überweisen regelmäßig über das Jahr verteilt eine Spende, andere geben große Beträge auf einmal. Jedes Mal geben

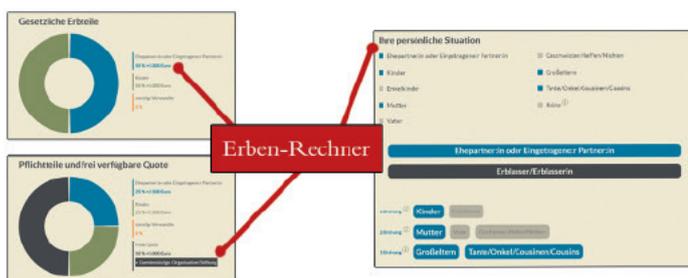
sie damit auch etwas von ihren Werten und Idealen weiter.

Wer sich in seinem Leben viele Jahre lang für ein Thema eingesetzt hat, fühlt sich mit der Gewissheit gut, dass später etwas von dem bleibt, was ihm wichtig war. **Man muss keine Millionen haben, um eine Hilfsorganisation im Testament zu bedenken. Es gibt viele Möglichkeiten, mit einem Vermächtnis Gutes zu tun.**

Unser Erbenrechner auf aids-stiftung.de/ich-moechte-stiften-oder-vererben/

Einen neuen Service haben wir für alle, die unkompliziert und ohne Eingabe persönlicher Daten einen Überblick über die Verteilung ihres Erbes bekommen möchten.

Der Erbenrechner, den Sie auf unserer Webseite finden, hilft dabei. Sie erfahren in wenigen Schritten und übersichtlich, wie hoch die sogenannten Pflichtteile sind und auch, über welchen Anteil Sie durch Erstellen eines Testaments frei verfügen können, zum Beispiel, um es gemeinnützig an eine Organisation wie die Deutsche AIDS-Stiftung zu vermachen. ▲



Übrigens: Als Mitglied der Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“ **darf die Deutsche AIDS-Stiftung das Erbschaftssiegel tragen.** Alle Organisationen mit diesem Siegel, verpflichten sich unter anderem zu Sorgfalt und Respekt im Umgang mit dem anvertrauten Erbe oder Vermächtnis. Für die Deutsche AIDS-Stiftung ist dies schon seit 37 Jahren selbstverständlich. ▲





Ihre Spende bewirkt so viel!

Deshalb geben wir gerne den Dank der von uns geförderten Menschen weiter: Mitarbeitende von Beratungsstellen und HIV-positive Menschen schicken uns Bilder, Videos und Zeilen wie diese: „Es ist so großartig, dass wir Anträge bei Ihnen stellen dürfen. Ihre finanzielle Unterstützung hilft den Familien sehr!“

Danke

Neue Geschäftsführung: Anne von Fallois

Im Dezember 2023 hat sie den Posten als geschäftsführende Vorstandsvorsitzende der Deutschen AIDS-Stiftung übernommen.

ANNE VON FALLOIS STELLT SICH VOR

Ich bin Politikwissenschaftlerin und habe 19 Jahre in Führungspositionen im Bundespräsidialamt gearbeitet. Danach war ich ein Jahrzehnt bei der Personal- und Unternehmensberatung Kienbaum, deren Praxisgruppe „Public & Non Profit“ ich

leitete. Aus beruflichem und ehrenamtlichem Kontext bringe ich viel Erfahrung in der Arbeit für und mit Stiftungen im Gesundheitssektor mit. Ich freue mich darauf, diese jetzt in den Dienst der Menschen zu stellen, die von HIV bedroht oder betroffen sind – in Deutschland und weltweit. Dabei hoffe ich auf Ihre Unterstützung!

In den ersten Monaten habe ich schon viele beeindruckende Personen kennengelernt, die sich zusammen mit unserer

Stiftung für HIV-positive Menschen einsetzen. **Ich bin zutiefst überzeugt, dass unsere Hilfen und unser Engagement die Welt besser machen. Als Deutsche AIDS-Stiftung stehen wir ganz besonders den Menschen zur Seite, die oft ins Abseits geraten. Für uns und alle, die unsere Arbeit unterstützen, gibt es noch viel zu tun. ▲**



**Immer informiert –
mit unserem E-Mail-Newsletter**

**Anmeldung
über unsere Webseite
[aids-stiftung.de/
newsletter/](https://aids-stiftung.de/newsletter/)**

SPENDENKONTO

DE85 3705 0198 0008 0040 04
Sparkasse KölnBonn

SPENDENKONTO ONLINE

aids-stiftung.de/spenden



SPENDER*INNEN-SERVICE



Martina Nottbeck
Tel. 0228 – 60 46 9-38

Deutsche AIDS- Stiftung



Münsterstraße 18
53111 Bonn
info@aids-stiftung.de
www.aids-stiftung.de

Impressum

Verantwortlich: Andrea Willing
Text: Andrea Babar
Gestaltung + Druck:
koopmann media GmbH
Klimaneutral gedruckt auf Papier
mit FSC-Siegel

Informationen zum Datenschutz

<http://aids.st/datenschutz>



Das Siegel steht für
geprüfte Transparenz
und Wirtschaftlichkeit
im Spendenwesen.